

Cost of Poor Quality Ursachenanalyse in Software-Projekten



Abstract

Das Ziel dieser Bachelor-Thesis ist es, Massnahmen zur Minderung von Cost of Poor Quality (Kosten verursacht durch ungenügende Qualität) in Software-Projekten einer Schweizer Industriefirma zu erarbeiten. Die Software-Projekte haben im Jahr 2020 zu einem beträchtlichen Anstieg der gesamten Cost of Poor Quality der Firma geführt. Da die Ursache dieses Anstieges unbekannt ist, können momentan keine gezielten Gegenmassnahmen zur Minderung definiert werden.

In einer Literaturrecherche zu Cost of Poor Quality, Vorgehensmodellen für die Software-Entwicklung und Methoden zur Fehler-Ursachen Analyse, wurden die notwendigen Grundlagen erarbeitet. Danach wurde eine empirisch qualitative Befragung durchgeführt, um zu ermitteln, welche Faktoren subjektiv als treibend erachtet werden. Anschliessend wurde

eine interne Datenquelle analysiert, um die erfassten Ursachen dieser Kosten aus den vergangenen Jahren auszuwerten. Durch das Zusammenführen der Analyseergebnisse aus beiden Quellen konnten die wichtigsten treibenden Faktoren mit der grössten Hebelwirkung identifiziert werden.

Schlussendlich wurden zwei Arten von Massnahmen definiert. Einerseits, um die Genauigkeit und Aussagekraft der erfassten Daten zu verbessern, indem zusätzliche Informationen zu den Risiken und Projekten gesammelt werden. Andererseits, um Cost of Poor Quality direkt durch personelle und prozess-technische Anpassungen vorzubeugen.

Aufgrund der kleinen Zahl von fünf Befragungen, sollen die erarbeiteten Massnahmen jedoch nicht als die abschliessende Lösung gesehen werden, sondern als ersten Schritt, um Cost of

Poor Quality in Zukunft zu mindern. Die Effektivität der Massnahmen wird zudem erst ersichtlich, nachdem diese ein bis zwei Jahre umgesetzt sind.

Roger Matter

Dozent:
Prof. Dr. Clemente Minonne

Experte:
Lorenz Tschuor

Wirtschaftspartner:
Swisslog AG

Semester:
FS21

Bildquelle:
© Swisslog AG